

Der Kinder-Gipfel in FUNK UHR



WAS KINDER WISSEN WOLLEN Hinten, v. l.: Anna (8), Marlene (7), Joris (9), Paul (10). Vorne, v. l.: Jule (6), Carla (6), Lara (8), Anna (7), Caspar (8)

Wir verbinden Kontinente: deutsche Kinder **FRAGEN**, afrikanische Kinder **ANTWORTEN**

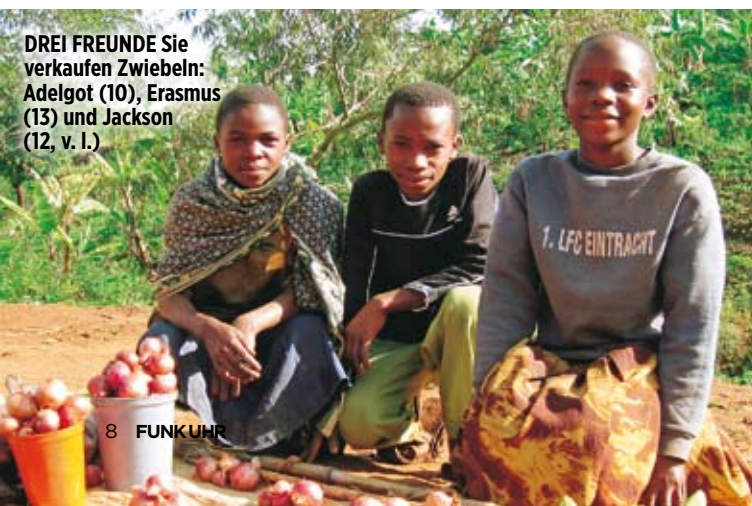
Sie leben auf einer Erde, aber in zwei Welten: Die Kinder in Deutschland und in Afrika. Anlässlich des Weltkindertags am 20. September haben neun Hamburger Schüler Mädchen und Jungen aus Mbinga gefragt, wie sie leben. Mbinga liegt im Südwesten Tansanias und ist eine der ärmsten Regionen der Welt. Hier stirbt jedes zehnte Kind vor seinem fünften Geburtstag, viele Familien haben nur ein Bett und selten Strom im Haus. Die größte Not liegt in der medizinischen Versorgung. Deshalb hat FUNK UHR das nachhaltige Hilfsprojekt „Hand in Hand für Afrika“ in Mbinga ins Leben gerufen (s. Kasten). **MIRJA RUMPF**

Wovor hast du Angst?

Adelgot, 10 Jahre: „Vor Schlangen. Sie sind sehr gefährlich. Deshalb müssen wir immer vorsichtig sein und auf den Boden achten, wenn wir im Gebüsch spielen. Ein Freund von mir ist neulich gebissen worden. Es muss sehr wehgetan haben, aber er hat überlebt.“

Was möchtest du später einmal werden?

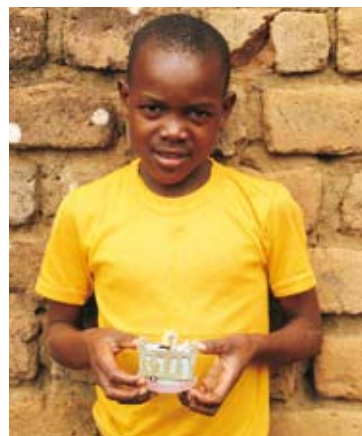
Erasmus, 13 Jahre: „Ich will ein bekannter Fußballspieler werden und viel Geld verdienen. So wie Drogba oder Eto'o. Dann würde ich meiner Familie ein neues Haus bauen. Jetzt regnet es immer rein, weil das Dach kaputt ist.“



DREI FREUNDE Sie verkaufen Zwiebeln: Adelgot (10), Erasmus (13) und Jackson (12, v. l.)

Womit spielst du am liebsten?

Samuel, 11 Jahre: „Mein Vater hat mir diese kleine blaue Wiege aus Plastik geschenkt (Foto). Die hat er auf einem Markt entdeckt. Das ist mein einziges Spielzeug. Wenn man es umdreht, sieht es aus wie ein großes Schiff. Das gefällt mir. Ich passe gut drauf auf, denn so etwas gibt es nicht noch einmal. Ansonsten spiele ich gern mit meinen Freunden Fußball. Den basteln wir uns aus vielen alten Plastiktüten, die wir mit einem Band zusammenbinden. Am liebsten bin ich der Torwart.“



FOTOS: DIRK EISERMANN FÜR FUNK UHR (GR.), FUNK UHR (8)

Hast du schon mal einen Löwen gesehen?

Jackson, 12 Jahre: „In unserem Land gibt es ganz viele Löwen, aber ich habe noch keinen gesehen. Zum Glück, denn sie können Menschen töten. Bei uns gibt es auch Geparden, Zebras, Nilpferde, Elefanten und Büffel, aber die leben nicht in Mbinga. Hier gibt es dafür viele frei laufende Hunde, die durch die Häuser streunen.“



Wie stellst du dir das Leben in Deutschland vor?

Reinhard, 10 Jahre: „Ich glaube, dass es da ziemlich kalt ist und dass es nur Hochhäuser gibt. Die Menschen essen bestimmt Schlangen. Auf jeden Fall ist Deutschland ganz weit weg – man braucht ein Auto, um da hinzukommen. Länger als einen Tag ist man wohl nicht unterwegs.“

Wie sieht dein Kinderzimmer aus?

Adeline, 13 Jahre: „Da steht nur ein Bett drin. Das teile ich mir mit meinen beiden Geschwistern. Das ist bei uns in Mbinga ganz normal. Manchmal ist das ziemlich eng. Und zum Spielen gehen wir immer raus, weil es im Haus zu dunkel ist – wir haben nur Gaslaternen.“



Was hast du in den Ferien gemacht?

Alfreda, 7 Jahre: „Ich habe meinen Eltern geholfen, Fisch auf dem Markt zu verkaufen. Das ist sehr anstrengend, weil wir viele Stunden dort sind. Abends spiele ich draußen mit den Nachbarkindern auf der Straße. Ich finde das Leben in Mbinga sehr schön, weil wir uns alle sehr gut kennen. Wie es woanders ist, weiß ich nicht, weil ich noch nie weg war. Meine Eltern haben zwar ein Fahrrad, aber das benutzen sie eigentlich nur, um den Fisch zum Markt zu bringen. Außerdem passen wir da nicht alle drauf. Ich habe zwei Brüder und eine Schwester.“



Fahrt ihr mit dem Fahrrad in die Schule?

Samuel, 8 Jahre: „Mit dem Fahrrad? Unsere Familie hat gar keins, das können sich meine Eltern nicht leisten. Ich kenne kein Kind in Mbinga, das ein eigenes Rad hat. Meine Freunde und ich gehen jeden Morgen zu Fuß in die Schule, das dauert ungefähr eine Stunde. Doof ist es nur, wenn es regnet und die Straßen so matschig sind.“



„Hand in Hand für Afrika“

Gemeinsam Großes leisten: Im Jahr 2006 hat FUNK UHR das Hilfsprojekt „Hand in Hand für Afrika“ gestartet und gemeinsam mit „Aktion Deutschland Hilft“ und dem Medikamentenhilfswerk „action medeor“ eine Zentralapotheke in Mbinga, im Südwesten Tansanias, aufgebaut. Sie erreicht über 300 000 Menschen. Dazu gehören auch die Kinder, die Sie auf diesen Seiten sehen. Mit „Reformhaus“ hat FUNK UHR einen starken Partner an der Seite, der das Projekt mit Spenden und Aktionen unterstützt. Seien auch Sie ein Teil von „Hand in Hand für Afrika“! In FUNK UHR können Sie verfolgen, was Sie mit Ihren Spenden leisten. Jeder Euro hilft! **Das Spendenkonto:** „Aktion Deutschland Hilft“, Kontonummer 11 22 33, Bank für Sozialwirtschaft, Bankleitzahl 370 20 500, Stichwort: Tansania (bitte angeben!)



Warst du schon mal im Krankenhaus?

Faraja, 12 Jahre: „Zum Glück noch nicht. Die Klinik ist ganz schön weit weg, sie liegt oben in den Bergen. Ich glaube, man braucht fünf Stunden zu Fuß. Das ist sehr anstrengend, wenn man krank ist. Ich weiß, dass die Menschen von weit her dort hingehen. Manchmal sind sie Tage unterwegs – schwangere Frauen oder Männer mit Fieber. Ich hoffe, dass ich immer gesund bleibe.“

